Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 45 (1974)

Heft: 6

Artikel: Arbeitsgruppe Jugendheimleiter : Methodenprobleme in den Jugendheimen

Autor: Gehrig, Fritz / Redmann, Felix / Hermann, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806589

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitsgruppe Jugendheimleiter

Methodenprobleme in den Jugendheimen

Vom 24. bis 28. März 1974 traf sich die Arbeitsgruppe Jugendheimleiter zur vierten Arbeitswoche auf dem Oberbalmberg SO. Die Jugendheimleiter vertreten 13 Erziehungsheime für männliche Jugendliche und drei Arbeitserziehungsanstalten der deutschsprachigen Schweiz. Monatlich treffen sich die Jugendheimleiter zu ordentlichen Arbeitstagungen, welche im Turnus jeweils unter wechselndem Vorsitz in einer anderen Einrichtung durchgeführt werden. Als besonderes Charakteristikum ist das Kollegialsystem zu nennen, das heisst der Verzicht auf eine Vereinsstruktur.

Das Thema der Arbeitswoche galt den «Methodenproblemen in den Jugendheimen». Als Fortsetzung der Arbeitswoche 1973 in Zurzach und den periodischen Fachdiskussionen an den ordentlichen Arbeitssitzungen war es ein Bedürfnis, diesen Problemkreis aufzugreifen und über die letztjährigen Tagungsergebnisse zu reflektieren. Als einen möglichen Einstieg in die Problematik erwies sich der Film «Angeblich gefällt mir hier (im Heim) alles besser...» Dieser Film wurde im Rheinischen Heilpädagogischen Landesjugendheim Viersen/Köln (Leitung: Prof. Dr. K.-J. Kluge, Lehrstuhl für Verhaltensauffälligenpädagogik an der Universität Köln) gedreht und behandelt den Versuch, einen sozialintegrativen Erziehungsstil modellhaft zu verwirklichen. Im Anschluss an die Filmvorführung versuchten die Teilnehmer, den Standort der vertretenen Heime kritisch aufzuzeigen und zum Film Stellung zu nehmen.

Neben der Ausformulierung von Erziehungs- und Lernzielen wandten sie sich zunächst der «Wohn- und Lebensgruppe als Erziehungsmittel» zu. Dabei wurden verschiedene praktizierte Modelle (Kleingruppe, Wohngruppe, Grossgruppe, Kollektiv) auf ihre pädagogische Wirksamkeit durch Aufzeigen von Vor- und Nachteilen hin untersucht.

Unter dem Aspekt «Kritik an den Heimen als Erziehungsmittel und Methode» resümierten Prof. Dr. H. Tuggener (Lehrstuhl für Sozialpädagogik an der Universität Zürich) aus der Sicht der Wissenschaft, Frau Dr. M. Böhlen (Bern) als ehemalige Jugendanwältin aus der Sicht des Massnahmevollzuges und des revidierten Jugendstrafrechts, Dipl.-Psych. P. Dold (Jugenddorf Bad Knutwil) aus der Sicht der Sozialpsychologie und -therapie, Sozialpädagoge Lauinger (Lörrach) aus der Sicht der Heimerziehung. Aus den fundierten Voten resultierte ein breites Spektrum von methodischen Ansätzen und Hinweisen, die auf Realisierung drängen, aber nicht abschliessend diskutiert werden konnten, jedoch weiterer Ueberlegungen bedürfen.

Am Beispiel der «Weckpraxis in den Heimen» wurde konkret aufgezeigt, wie das Wecken in einem engen und untrennbaren Zusammenhang steht mit der jeweiligen Struktur und pädagogischen Konzeption der Jugendheime. Wesentliche Voraussetzungen hierfür war, auf wohlklingende Formulierungen zu verzichten und zu spüren, wie bedeutungsvoll die alltäglichen Gegebenheiten für die Erziehung sind.

Aus diesem Sachverhalt schien es zwingend, die Diskussion über das Erzieher-Zöglingsverhältnis zu führen und auf die notwendige Anzahl von pädagogischen Mitarbeitern in einer Gruppe und die Dienstplangestaltung einzugehen.

Deutlich hat sich erwiesen, dass dem aufgegriffenen Fragenkomplex weiter systematisch und kontinuierlich nachgegangen werden muss. Im Verlauf dieser Woche wurde die ordentliche Arbeitssitzung durchgeführt, Stellung genommen zu Problemen der Erziehung und Behandlung besonders schwieriger Jugendlicher sowie zwei offizielle Anfragen an die Arbeitsgruppe ausführlich diskutiert und schriftlich beantwortet.

Nur wenig Zeit blieb dem notwendigen informellen Gespräch. Die Arbeitswoche hat dazu beigetragen, die Verständigung zu vertiefen und einen gewissen Konsensus zu erreichen, der es erlaubt, die praktische Arbeit in den Heimen gezielter anzugehen.

Im Bewusstsein, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse in die Praxis zu übertragen und die Diskussion mit den Mitarbeitern und Jugendlichen zu führen, verliessen die Teilnehmer den glücklich gewählten, landschaftlich reizvollen und ruhigen Tagungsort.

Fritz Gehrig, Erziehungsheim Aarburg
Felix Redmann, Schenkung Dapples
Heinz Hermann Baumgarten, Bad Knutwil

Publikationen aus dem VSA

— Heimkatalog 1973 — Erziehungsheime. Verzeichnis der Heime für männliche und weibliche Jugendliche in der deutschsprachigen Schweiz. Fr. 10.—.

— Altersheimfragen — Referate am Fortbildungskurs für Altersheimleiter in Schaffhausen. Fr. 5.—.

— Der Altersheimleiter. Eingehende Ueberlegungen über die Aufgabe des Altersheimleitung, über die dazu notwendige Vorbereitung und die erwarteten Voraussetzungen aufgrund sorgfältiger Erhebungen von Sr. W. Elsener. Fr. 10.—.

Formulare:

Zeugnisformular VSA	10 Expl.	Fr. 4.—
Personalqualifikationsblatt	10 Expl.	Fr. 6.—
Formular für Pflegekostenrechnung für Alters- und Pflegeheime	100 Expl.	Fr. 10.—
Anstellungsvertrag für Heimmitarbeiter	10 Expl.	Fr. 1.—
Anstellungsbedingungen für Heimmitarbeiter	10 Expl.	Fr. 5.—

Bestellungen an Sekretariat VSA, Wiesenstr. 2, 8008 Zürich.